

# ANGIE HOHENW



„I hab mir einfach nix gschissen“

Alter:  
Derzeitiger Wohnort:  
Disziplin:  
Bikes:  
Sponsoren:

20+  
Kärnten | Österreich  
4x, Freeride  
NORCO Vixa, NORCO Rampage, NORCO  
Truax, NORCO Phena  
NORCO, Maloja, Marzocchi, TSG,  
Schwalbe, Oakley, Formula, Syntace,  
WTB, Skins



An den Wechsel von vier auf zwei Radl kann sich Angie noch genau erinnern: „Wie ich ganz ganz klein war, bin ich zuhause auf der Terrasse permanent mit meinem Radl im Kreis gefahren, bis die Stützradln weggebrochen sind und ich einfach weitergefahren bin.“ Da sie auch am Berg wohnt, kommt man ohne Radlfahrn nicht vom Fleck. Sie ist quasi damit aufgewachsen – mit dem Radl und mit den Bergen. Alles änderte sich, als ihr Bruder dauernd unterwegs war von einem Cross Country-Rennen zum anderen und sie der Papa nicht mitnahm. Da packte die neunjährige Angie der Ehrgeiz. „Ich hab’ mich auf mein CATS (15 Kilo) Bike geschwungen und bin mit dem Eierschalenhelm – der war wirklich einfach weiß, Marke MITO – mein ersten Rennen gefahren. Mit so einem schweren Bike machte es aber einfach keinen Spaß, und so bekam ich nach ein paar Wettkämpfen das richtige Radl, um einfach mehr Gaudi dabei zu haben.“

Das war 1996, und so hat alles begonnen. Ab da war sie viel in Europa unterwegs – immer zwischen Schule und Trainingslager. „Mein erstes Highlight war die Weltmeisterschaft 2002 in Kaprun. Es war einfach schön, in der Heimat bei der WM dabei zu sein. Damals wurde auch meine Kollegin Lisi Osl Vizeweltmeisterin. I hab’ mi für sie gfreit wie a Schnitzl.“ Reisen machte ihr schon immer Spaß, aber irgendwann verloren die Cross Country-Rennen ihren Reiz. Angie wollte was Neues machen, erleben, sehen. Sie legte ein Jahr Pause ein, machte ihren Schulabschluss an der Tourismusfachschule und wurde Ski- und Snowboardlehrerin. „Als ich dann beim Downhill Weltcup zusah, wie die ‘runterschossen, wusste ich, des is meins.“

So wurde die enge XC Hose gegen eine größere getauscht, Räder mehr gefedert und zum Schluss die Haare rot gefärbt. Umstieg perfekt! Sie begann Downhillrennen in ganz Deutschland zu fahren, aber auch Weltcups und Weltmeisterschaften. „Es war das Beste, was ich machen konnte. Damals hab’ i mir nix gschissen. Ich bin einfach drauf los gefahren und hab’ geschaut, was passiert.“

Vom Downhill ist Angie dann auf 4x umgestiegen, „da mich der direkte Kampf zwischen Frau und Frau einfach mehr gereizt hat. Die Disziplin brachte mich auch erstmals auf die andere Seite des Ozeans nach Kanada. Da konnte ich dann auch meinen ersten Podiumsplatz einfahren. Das war ein Erlebnis, das man nicht vergisst.“

„Downhill und 4x hab’ ich jetzt über einige Jahre gemacht, und nun will ich zur Allrounderin werden. Ich lebe nicht vom Sport. Nebenbei arbeite ich (mehr in der Off Season), um mir das Ganze zu finanzieren. Wobei ich auch sehr dankbar bin Sponsoren zu haben, die mich super unterstützen, und ich mir absolut keine Sorgen mehr über mein Material machen muss. Sie machen mir keinen Druck und lassen mich einfach Radl fahren.“

Angie hat noch viele Ziele und vieles, das sie noch erleben möchte. „Deshalb werd’ ich in Zukunft weniger Rennen und mehr einfach Radlfahrn.“ Vor kurzem hat sie zusammen mit Bine Höll die Ladies-Session auf dem Spielberghaus organisiert. „Es machte so viel Spaß mit zwölf Ladies ein Wochenende lang zu biken, Tipps zu geben, schöne Trails zu fahren und einfach sehr viel zu lachen.“ Oder auch ihr vierwöchiger Trip nach La Palma und Teneriffa im Frühjahr. „Das war absolut das Beste, was ich machen konnte. Es macht mir einfach Spaß anderen Bikerinnen weiter zu helfen.“ Neue Trips planen, Projekte auf die Beine stellen, das Ganze organisieren und telefonieren ist manchmal etwas viel. Aber auf die Beine zitiert Angie nur den österreichischen